

# Hier werden Fahrräder wieder fit gemacht

In Meitingen gibt es regelmäßig einen Fahrrad-Reparatur-Treff, bei dem Ehrenamtliche anpacken. Hierbei geht es nicht nur um technische Fragen, sondern um viel mehr.

Von Steffi Brand

**Meitingen** Das wechselhafte Wetter zum fünften Fahrrad-Reparatur-Treff in Meitingen sorgte nur kurzzeitig für weniger Gewusel vor den zwei Garagen neben der Unterkunft für Geflüchtete in der Flurstraße 29. Leichter Regen hielt weder die Ehrenamtlichen vom Schrauben ab, noch gab es weniger Nachfragen nach Fahrradklingeln, Ständern, Mänteln und Reifen. Das Highlight des Tages: Zwei Fahrräder, die ausrangiert wurden und als Spende gebracht wurden, sowie vier Räder, die nach einer Räumaktion in die Flurstraße gebracht wurden und nun als Nachschubblatter fungieren. Doch warum gibt es den Open-Air-Fahrradwerkstatt eigentlich?

Der Meitinger Fahrrad-Reparatur-Treff findet in Kooperation mit dem Repair-Café statt, bei dem vieles repariert werden kann, aber rein aus logistischen Gründen keine Fahrräder. Vor diesem Hintergrund, mit Blick auf den Bedarf an Fahrrädern für geflüchtete Menschen und der Idee, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten, ist der Meitinger Fahrrad-Reparatur-Treff als Projekt des Meitinger Forums für Migration in Kooperation mit dem Repair-Café ins Leben gerufen worden. Im zweiwöchigen Turnus öffnet sich nun die Garage, aus der mittlerweile eine Werkstatt-Garage mit Werkbank, Werkzeug und Material geworden ist. Ehrenamtliche Techniker, mitunter bekannte Gesichter aus dem Repair-Café, arbeiten Hand in Hand mit Geflüchteten, die froh darüber zu sein scheinen, dass sie etwas tun können. Mohammed Aisaha, der in Ostendorf lebt, ist einer von ihnen. Der Mann aus dem Irak lebt seit elf Monaten in Deutschland und freut



Die Spielregeln beim Fahrrad-Reparatur-Treff in der Flurstraße sind klar: In der linken Garage befindet sich die provisorisch eingerichtete Werkstatt. Dort gehen die Spenden ein oder Fahrräder, von denen nur noch einzelne Teile gebraucht werden. Foto: Steffi Brand

sich auf jeden Fahrrad-Reparatur-Treff – so sehr, dass er eine halbe Stunde vor Beginn parat steht und solange schraubt, bis alles erledigt ist. Im Nu stattet er die Fahrräder der Kinder mit Klingeln und Ständern aus, ölt die Ketten und testet die Bremsen – und der Nachwuchs kuckt zu und lernt im besten Fall sogar, wie kleine Aufgaben wie diese allein zu bewerkstelligen sind.

Achim Zwick, der Leiter des Ordnungsamts im Markt Meitingen, erklärt, dass mit dem Fahrrad-Reparatur-Treff das erreicht werden könnte, was in der Kindheit vieler die Eltern und Großeltern übernommen hätten. Der Nachwuchs lernt, sich selbst zu helfen, womit der Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ gut gelinge. Und auch die Gemeinde profitiere davon, denn wenn Fahrradspenden eingehen, die repariert oder aufgebesselt werden können, kommen

die Zweiräder in den Fundus für Bedürftige. Nur eine halbe Stunde ist seit der Öffnung des Fahrrad-Reparatur-Treffs vergangen, der im Zwei-Wochen-Turnus jeweils von 15 bis 17 Uhr stattfindet, und schon gibt es einige Fahrräder, die seinen Hänger verladen und ins Ausgabelager für bedürftige Menschen bringen kann. So lassen sich hohe Reparaturkosten reduzieren und es gibt regelmäßig Nachschub an verkehrstüchtigen Fahrrädern für Geflüchtete.

Gudrun Schmidbauer, die regelmäßig im Repair-Café anzutreffen ist, bei dem es auch um die Reparatur von Gerätschaften, aber eben nicht um Fahrräder geht, ist denoch vor Ort beim Fahrrad-Reparatur-Treff, der Ende Juli bereits zum fünften Mal stattgefunden hat. Sie erklärt: „Die Nachfrage ist immer größer als das Angebot.“ Wenn also jemand Lust zum

Schrauben hat, ein Fahrrad spenden möchte, das nicht mehr gebraucht wird und nur kleinerer Reparaturen bedarf, Werkzeug oder Material zum Fahrradreparieren beisteuern kann – dann ist der Fahrrad-Reparatur-Treff in der Flurstraße die richtige Adresse. Auch ein Ort, an dem mehr Platz ist für die Schrauber und deren Equipment werde aktuell noch gesucht. Die Kommunikation zwischen den engagierten Geflüchteten klappe auf Deutsch und Englisch sowie mit Händen und Füßen, berichtet Gudrun Schmidbauer bevor sie einem Reparatuer assistiert, der eine kaputte Felge an einem Fahrrad tauschen möchte.

Und während sich der Hof wieder füllt mir Rädern von Alt und Jung, die ihre Kreise drehen, sich über ihre neue Glocke, über eine eingestellte Gangschaltung, über etwas Öl auf der Kette und über ei-

nen Reifen ohne Loch freuen, ist ein weiterer Helfer in der Garage mit seinem Rad auf der Zielgeraden. Thomas Dahlmann, der Bauamtsleiter der Gemeinde Meitingen, ergänzt das Team der Fahrradschrauber und erklärt, dass er sich selbst als begeisterten Fahrradfahrer beschreiben würde, der sich regelmäßig um seine eigenen Räder kümmert. Beim Fahrrad-Reparatur-Treff könne er in eben diesem Metier „Zeit für die Allgemeinheit“ aufbringen, berichtet Thomas Dahlmann, bevor er sein Reparaturprojekt wieder auf die Reifen stellt, den Vorderreifen aufpumpt und die Probefahrt anstelt. Während er sich um das Damenrad mit Kindersitz gekümmert hat, hat der Mann, der es zum Fahrrad-Reparatur-Treff gebracht hat, versucht, den Reifen am Fahrrad seines Kindes zu wechseln und dafür sogar einen neuen Fahrrad-schlauch besorgt.